

Klimaschutz und Konsum

Wusstest du, dass du mit deiner persönlichen Lebensweise ganz entscheidenden Einfluss auf unser Klima weltweit hast? Kaum zu glauben!

Durch unser Konsumverhalten wird der Ausstoß von Treibhausgasen immer weiter erhöht. Aber was kann ich tun? Soll ich nun auf vieles verzichten? Nein! Vielmehr ist gemeint, dass ich darauf achte, durch mein Einkaufsverhalten Ressourcen und Natur so wenig wie möglich zu belasten.

Damit ist nicht nur der tägliche Einkauf von Nahrungsmitteln gemeint, sondern auch der Einkauf von Kleidung, Spielzeug, Möbeln, Elektro- und Haushaltsgeräten sowie Drogerieartikeln, aber z.B. auch die Wahl meines Stroms oder meiner Geldanlagen sowie meines Transportmittels.

Während die Industrieländer über ausreichend Mittel verfügen, sich vor den Folgen des Klimawandels zu schützen, müssen die ärmsten Menschen der Welt die Folgen im wahrsten Sinne des Wortes oft „ausbaden“. Besonders unfair ist dabei, dass sie am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind. Denn im Vergleich zu den Industrieländern haben sie den niedrigsten Energieverbrauch pro Kopf und ebenso die geringste CO₂-Bilanz.

Was können wir als Verbraucherinnen und Verbraucher tun?

Zieh dich klimafreundlich an!

Kleidung aus Naturfaser ist besser als die aus Kunstfaser, aber auch die Produktion und Verarbeitung der Naturfaser Baumwolle belastet die Umwelt. Für ihren Anbau wird sehr viel Wasser, Pestizide und künstlicher Dünger verwendet. Oft werden die Sachen auch unter schlechten sozialen Bedingungen hergestellt.

Achte deshalb beim Einkauf auf Fair-Trade-Produkte und auf Produkte aus „kontrolliert biologischem Anbau“ (kbA). Auch auf Flohmärkten oder in Secondhandläden lassen sich oft tolle Klamotten finden.

Auf den Inhalt kommt es an

Mach einen großen Bogen um unnötige Verpackung, besonders um die aus Plastik! Plastikverpackungen, Plastiktüten und Plastikflaschen sind ökologisch höchst bedenklich, da sie aus wertvollem Erdöl hergestellt werden. Leider wird der größte Teil nicht recycelt, sondern landet auf dem Müll oder in der Natur. Eine einzige Plastiktüte braucht 400 Jahre bis sie verrottet ist. Achte also beim Einkauf auf die Größe der Verpackung in Bezug zum Inhalt und greif beim Getränkekauf lieber zu Mehrweg-Glasflaschen!

Gesund eingerichtet

Auch beim Möbelkauf und bei der Wohnungsrenovierung kannst du was fürs Klima tun. Vermeide Möbel aus Tropenholz und entscheide dich lieber für Möbel, deren Holz aus heimischer, nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

Ganz „schön“ nachhaltig

Auch durch die Wahl deiner Kosmetikartikel hast du es in der Hand. Achte auf Produkte mit natürlichen Inhaltsstoffen, den Verzicht von Tierversuchen sowie faire Arbeitsbedingungen.

Natürlich gespielt

Auch beim Kauf von Spielzeug habe ich die Möglichkeit das Klima zu schützen. Hier einige Aspekte für einen nachhaltigen Spielzeugkauf: Ökologische Herstellung, Langlebigkeit, Schadstofffreiheit, soziale Verantwortung, Verwendung nachwachsender Rohstoffe, Haltbarkeit und Qualität.

Weniger ist mehr

Forscher haben bisher keinen Zusammenhang zwischen Wohlstand und Glück entdeckt.

Spielekonsole, Handy & Co

Ohne Spielekonsolen, Handys & Co. kommt heute keiner mehr aus. Aber muss es jedes Jahr das neueste Modell sein? Vielleicht kann ich auch einmal eins gebraucht von einem Freund kaufen oder mich fürs Fußballspielen vor der Haustür anstatt vor dem PC entscheiden.

Mäuse und Moneten fürs Klima

Als Anleger möchte ich doch gern wissen, was mit meinem Geld passiert. Mittlerweile gibt es viele Geldanlagen, bei denen ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt werden.

Fazit: Konsum mit Genuss und Klimaschutz sind keine Gegensätze!

Wie immer gilt:

Du musst nie alles auf einmal schaffen, auch ganz kleine Schritte machen Spaß und sind sinnvoll.